

Mehr Klimaschutz in Vechelde, Streit um Gebühr

Harald Meyer

Vechelde. Gefährdet die Gemeinde Vechelde mit ihren neuen Gebühren für die Brandsicherheitswache, die bei öffentlichen Veranstaltungen erforderlich ist, das dörfliche Leben? Die Ratsgruppe CDU/FDP/FW-PB, die Grünen und Bürgermeister Tobias Grünert (CDU) glauben das nicht und setzen im Gemeinderat die Abgaben durch, die SPD ist dagegen.

Für den Einsatz eines Löschfahrzeugs und einer Löschgruppe pro Tag (bis sechs Stunden) 150 Euro, darüber hinaus für jede angefangene 30 Minuten 25 Euro, aber maximal 350 Euro pro Tag: Das müssen Vereine und sonstige Vereinigungen, die überwiegend kulturellen, sozialen oder sportlichen Zwecken dienen, laut Ratsbeschluss für die Brandsicherheitswache hinlegen; für öffentliche Brauchtumsfeuer (Osterfeuer) sind es 100 Euro. Mit Engelszungen hat Grünert für diesen „Kompromiss“ geworben, denn hätte die Gemeinde die Brandwache der Feuerwehren unentgeltlich angeboten, wären der Landkreis/das Rechnungsprüfungsamt dagegen vorgegangen – der Landkreis habe in dieser Sache nun erstmals bei der Gemeindeverwaltung angefragt. „Wir sind bis an das Äußerste im Satzungsrecht zulässigen Rahmen gegangen“, verdeutlicht Grünert. SPD-Fraktionschef Olaf Marotz hingegen befürchtet, mit diesen Gebühren werde es „schwierig, die Vereine zu solchen Veranstaltungen zu motivieren“. Die Abgaben gehörten abgeschafft, um die Veranstalter nicht zu belasten. Auch Romec Manns (SPD) fordert, auf die Gebühren zu verzichten und mögliche Konsequenzen zu „riskieren“. Schließlich könne der Landkreis deswegen der Gemeinde auch nicht die Genehmigung des Haushalts versagen. Immerhin: Der musikalische Frühschoppen des Musikzugs Vallstedt findet am Wochenende statt – trotz der Gebühren.

Große Einigkeit dagegen beim Klimaschutz: Ein Planungsbüro soll innerhalb eines Jahres (bis Juli 2023) einen Aktionsplan zur Klimaneutralität bis 2032 in der Gemeinde Vechelde erstellen – das hat der Gemeinderat ohne Gegenstimme entschieden. Damit kommt der Rat einem Bürgerbegehren (später eventuell Bürgerentscheid) der Initiative „VecheldeZero“ zuvor, die genau diesen Klima-Aktionsplan für die Ostkreisgemeinde fordert. „Wir stellen unser Bürgerbegehren zurück, werden aber genau beobachten, was sich in dieser Sache tut“, erklären Claudia und Andreas Benra von „VecheldeZero“. Die Gruppe wolle jedoch trotzdem Unterschriften in der Gemeinde sammeln, um ein „Stimmungsbild“ in der Bevölkerung zu bekommen. CDU-Gemeinderatsfraktionschef Uwe Flamm räumt ein: „Ohne diese Initiative wäre der Klima-Aktionsplan heute nicht auf der Rats Tagesordnung.“ Abzuwarten bleibe, inwieweit „wir uns die Umsetzung des Plans leisten können“. Für Marotz ist dies der Beweis, dass „auch externe Menschen auf den Gemeinderat Einfluss nehmen können“. Um die „Klimakatastrophe“ abzuwenden, sei aber nicht nur der Staat, sondern jeder einzelne gefordert. Für Claudia Wilke (Grüne) ist dieser Ratsbeschluss jedoch „erst der Anfang“. Sie ermunterte, bei der Stadt Braunschweig nach deren Erfahrungen im Klimaschutz nachzufragen.

Beschlossen hat der Rat zudem:

- die geänderte Kindertagesstätten-Gebührensatzung (Verpflegungspauschalen), wobei der private Anbieter den Preis für das Mittagessen aufgrund der gestiegenen Lebensmittel- und Kraftstoffkosten zum 1. August erhöht – die Verpflegungsgebühr der Gemeinde steigt damit ab dem Zeitpunkt von 63 auf 75 Euro im Monat.

- dass die Gemeinde mit dem Eigentümer einer Fläche in Sierße, die ein Wohnbaugebiet werden soll, in Kaufverhandlungen tritt.



Das ist das aktuelle Team von VecheldeZero (von links): Claudia Benra, Andreas Benra, Meike Schumacher, Steffi Höft, Robert Goedecke, Klara Grefe, Jan Höft, Bernhard Winter, Kyra Tiebel und Simone Wirthmann.

VECHELDEZERO



Aus allen Nähten platzt die Grundschule Vechelde.

HARALD MEYER/ARCHIV

Neue Grundschule im Anmarsch

Die Verwaltung befürwortet eine dreizügige Einrichtung im Vechelder Gemeindegebiet Nord

Harald Meyer

Vechelde. Die Grundschule im Ort Vechelde platzt aus allen Nähten, insbesondere deshalb soll es eine millionenschwere Investition geben: den Bau einer dreizügigen Grundschule (drei Klassen in jedem Jahrgang). In ihrer Schulentwicklungsplanung, dem die Politik im Verwaltungsausschuss (VA) mehrheitlich gefolgt ist, schreibt die Verwaltung zwar von einer „Prüfung“ des Baus, aber das bezieht sich auf den Standort der neuen Grundschule – im Rathaus bevorzugen sie das Gemeindegebiet Nord (Bettmar, Sierße, Fürstenau, Vechelde, Vechelade, Wahle). Sollte sich dort kein geeignetes Areal für die zusätzliche Schule finden lassen, gebe es eine „ergebnisoffene Prüfung“ im gesamten Gemeindegebiet.

Zur Erinnerung: Vor der Kommunalwahl/Bürgermeisterwahl hat die CDU den Bau einer Grundschule in Wahle untersuchen lassen wollen; die SPD äußerte die Vermutung, die neue Schule würde das Aus für die einzige Grundschulaußenstelle in Bettmar/Sierße bedeuten. Nicht ohne Grund betont Vecheldes Bürgermeister Tobias Grünert bei der Vorstellung der Planung: „Auch mit der neuen Schule brauchen wir die Außenstelle Bettmar/Sierße.“

Der Verwaltungschef begründet das mit den sehr viel mehr gestiegenen Schülerzahlen in der Gemeinde und damit auch im Gebiet Nord – dies liege an diesen Faktoren:

- Vermehrt zögen Menschen in Bestandsimmobilien (etwa Altbauten) in der Gemeinde, also nicht mehr nur in Neubaugebiete.

- eine deutlich gestiegene Geburtenrate (862 Geburten in den Jahrgängen 2017 bis 2020 bei einer Prognose von 600 Geburten).

Für die Zukunft blieben zudem als Unsicherheitsfaktoren die Flexikinder (Kinder, die später in die Schule kommen), der Anteil an Kindern im Schulkindergarten sowie die Aufnahme geflüchteter Kinder (Ukraine, Syrien und so weiter).

Gemeindegebiet Nord Gebiet (Bettmar, Sierße, Fürstenau, Vechelde, Vechelade, Wahle)

Ansichts der Schülerzahlen geht Grünert kurzfristig von einer einzügigen Außenstelle Sierße/Bettmar und einer fünfzügigen Einschulung (erste Klasse) in der Grundschule Vechelde (Prognose war durchgehend vierzünftig): „Derzeit stehen in Vechelde 15 reguläre allgemeine Unterrichtsräume (AUR) und zwei Unterrichtsräume in Containern bereit – wir benötigen aber 18 allgemeine Unterrichtsräume.“ Somit werde weiterer Unterrichtsraum benötigt. Als Vorkehrung nennt der Verwaltungschef die Aufstockung der Container an der Grundschule in Vechelde, zudem solle die Verlagerung dieser Container auf den ehemaligen Verkehrsübungsplatz geprüft werden.

Auch mittelfristig geht Grünert von einzügigen Einschulungen der Außenstelle Bettmar/Sierße aus,

nur im Schuljahr 2025/2026 drohe eine zweizügige. Die Prognose für die Grundschule in Vechelde lautet auf eine konstant fünfzügige Einschulung: „Es werden ab dem Schuljahr 2023/2024 insgesamt 19 allgemeine Unterrichtsräume benötigt, ab dem Schuljahr 2024/2025 gar 20.“

„Auch mit der neuen Grundschule brauchen wir die Schul-Außenstelle in Bettmar/Sierße.“

Tobias Grünert, Bürgermeister der Gemeinde Vechelde

Bei der neuen Grundschule rechnet Grünert mit einer Fertigstellung frühestens zum Schuljahr 2024/2025. „Zur Überbrückung werden weitere Container-Klassenzimmer an der Grundschule in Vechelde erforderlich sein“, blickt er voraus. „Die neue Grundschule wäre konstant zweizügig, sollte aber dreizügig ausgestaltet sein, um gegebenenfalls Überkapazitäten in den Grundschulen Vallstedt und Wedtlenstedt auffangen zu können“, erklärt Grünert. Ob mit dem Neubau der Anbau an die Grundschule Vechelde vom Tisch ist, sei zu prüfen.

Gemeindegebiet Süd (Alvesse, Bodenstedt Groß Gleidingen, Köchingen, Liedingen, Sonnenberg, Vallstedt, Wierthe)

Bei der Vallstedter Grundschule gibt es eine dreizügige Einschulung (erste Klasse), die Prognose ging vorher von einer Zweizügigkeit aus: Benötigt werden also zehn statt der jetzigen neun Unterrichtsräume. „Der ehemalige Förderraum im Erdgeschoss des Altbaus wird vorübergehend als allgemeiner Unterrichtsraum hergerichtet“, kündigt Grünert an. Da die dreizügige Einschulung allerdings konstant bleibt, werden ab dem Schuljahr 2023/2024 insgesamt elf allgemeine Unterrichtsräume erforderlich, ab dem Schuljahr 2024/2025 gar zwölf. „Wir brauchen mittelfristig zwei zusätzliche Unterrichtsräume“, sagt der Bürgermeister – er verlangt den Anbau gar von vier allgemeinen Unterrichtsräumen. Zudem sei die Schulhoferweiterung in Vallstedt auf den Bereich der benachbarten Sportanlage zu prüfen.

Gemeindegebiet Ost (Denstorf, Klein Gleidingen, Wedtlenstedt)

Die Grundschule Wedtlenstedt ist dreizügig. Statt acht regulären Unterrichtsräumen werden neun benötigt. Es wird ein zusätzlicher Unterrichtsraum benötigt; das Aufstellen eines Containers ist zu prüfen. Für die Zukunft prognostiziert die Verwaltung eine Zweizügigkeit (Schuljahrgänge 2023/24 und 2025/26) und eine Dreizügigkeit (2024/25 und 2026/27) – Übergangsweise würden also zwei weitere Räume gebraucht. Daher ist ein zweiter Container bis zur Fertigstellung der neuen Schule geplant.

491.444 Kilometer für die Umwelt im Peiner Land

Das Stadtradeln ist erneut ein voller Erfolg – am 16. Juli wird das Ergebnis offiziell bekanntgegeben

Peine. Kilometer sammeln für die Umwelt: Das Stadtradeln im Landkreis Peine endete Anfang Juni mit einer Gesamtsumme von 491.444 Kilometern. Seit dem 14. Mai konnten alle, die im Landkreis Peine wohnen, arbeiten, lernen oder im Verein sind, viele Wege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurücklegen und für ihr Team fleißig Kilometer sammeln. 2536 Teilnehmer aus 257 Teams haben sich beteiligt.

Am 16. Juli soll das Endergebnis dann auf der Mobilitätsmeile in Peine von offizieller Seite aus verkündet werden. Gekürt werden dann die radelaktivsten Einzelgewinner je Kommune, die radelaktivsten Teams pro Kommune, die radelak-

tivsten Vereine, der radelaktivste Kindergarten sowie für den Schulfestwettbewerb die Schulen mit den meisten Kilometern sowie die radelaktivste Schulklasse. Auch unter allen Teilnehmern werden wieder verschiedene Preise verlost.



Zum Auftakt am 14. Mai waren schon einige Radler am Start. Insgesamt verzeichnete das Stadtradeln 2536 Teilnehmer. GE-MEINDE LENGEDE

Inga Heine (Wito), Organisatorin des Stadtradeln im Landkreis Peine, sagte abschließend: „Wir möchten uns auch in diesem Jahr bei allen Radlern für das Engagement zugunsten des Klimas im Peiner Land und natürlich bei allen Sponsoren

und Unterstützern bedanken. Wir hatten diesmal mehr Glück mit dem Wetter, und es konnten auch dank der Corona-Lockerungen mehr Aktionen stattfinden.“

Gonhild Kunst, ebenfalls von der Wito und ebenso Organisatorin des Stadtradeln, ergänzte: „Das Programm wurde in diesem Jahr wieder gut angenommen. Wir haben gemerkt: Die Menschen im Peiner Land möchten radeln und haben Spaß daran, zur eigenen Motivation Kilometer einzutragen. Besonders gefreut haben wir uns in diesem Jahr über die Kreidbilder des Kunst-im-Peiner-Land-Teams, die für das Stadtradeln geworben haben.“ red

Gemeinde Vechelde lädt zu Kitabesuch am Freitag ein

Vechelde. Am Freitag, 24. Juni, laden die kommunalen Kindertagesstätten (Kitas) der Gemeinde Vechelde zum „(Nachmit)tag der offenen Tür“ ein. In der Zeit von 15 bis 17 Uhr können sich interessierte Eltern die Einrichtungen anschauen, Fragen zum Alltag in der Kita stellen und sich einen ersten Eindruck von der pädagogischen Arbeit vor Ort verschaffen.

Folgende Einrichtungen nehmen teil:

Kita Köchinger Straße, Köchinger Straße 10 A, Vechelde (Kindergarten) (auch integrativ), Krippe
Kita Bullerbü, Kiefernweg 10 A, Vechelde (Kindergarten Krippe)

Kita Niemodlinstraße I, Niemodlinstraße 11, Vechelde (Krippe)

Kita Niemodlinstraße II, Niemodlinstraße 1 A, Vechelde (Kindergarten)

Kita Hildesheimer Straße, Hildesheimer Straße 44, Vechelde (Krippe)

Kita Wahle I, Vechelader Weg 2, Wahle (Kindergarten, Krippe)

Kita Wahle II, Vechelader Weg 28, Wahle (Kindergarten, Krippe)

Kita Wedtlenstedt, Ackerweg 3 Wedtlenstedt Kita (Kindergarten, Krippe)

Kita Denstorf, Mölderweg 4 A, Denstorf (Kindergarten, Krippe)

Info: Kinder können an diesem Tag nicht angemeldet werden. red